

Burkard von Hohenberg,<sup>6</sup> Marquard von Schellenberg<sup>7</sup>  
(«Marquarten von Schellemburg») und Wolfram vom  
Stein,<sup>8</sup> Ritter».

*Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 51 Kaiserselekt n. 186. — Pergament 21,3 cm lang × 33,7, Plica 3,5 cm. — Grosse, verzierte Buchstaben (WIR ALB), dann in der ersten Zeile bis fast zum Ende der Titulatur verlängerte Schrift. — Siegel hängt (nur mehr untere Hälfte) an Pergamentstreifen, rund, etwa 9,0 cm, graugelb, thronender Herrscher, Umschrift: GRACIA.ROM...REX — Rückseite: «Jacobi 1304» (16. Jahrh.); «Als könig albrecht die herrschafft wirtemberg gefryet hat Ir mann diener vnd die Iren zu burger in kain Richstat vff zů niemen vnd als er versetzt hat spitzenberg («die burg vnd» nachgetragen) die stat zu kouchen vnd die vogty uber das closter lorch» (16. Jahrh.); «litera titulo -2- Mono -2 libro -1 fo. 19» (17. Jahrh.); «Archiv Privilegia Lad A. 1 Büschel No. 9» (rot, 18. Jahrh.); «Jul. 25» (Blei, 19. Jahrh.); «82 Sel.» (19. Jahrh.); «186» (blau, modern) Stempel des Hauptstaatsarchivs.*

*Regest: Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg Bd. 2 n. 450; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 S. 206 n. 99 (nach Lichnowsky).*

*Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 47.*

- 1 König Albrecht I. 1298 — 1308.
- 2 Eberhard von Württemberg 1279 — 1325.
- 3 Spitzenberg, Gde. Kuchen nw. von Geislingen.
- 4 Kuchen nw. von Geislingen.
- 5 Lorch ssö. von Welzheim BW.
- 6 Hohenberg, Burg bei Deilingen/Spaichingen BW.
- 7 Marquard von Schellenberg, Landvogt und Landrichter, Mitbegründer der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg.
- 8 Stein, Bez. Rheinfelden, Kt. Aargau.

197.

Baindt,<sup>1</sup> 1307 April 16.

Bertha, Witwe Oswalds genannt Gerster, Ammanns zu Ravens-  
burg schenkt die Einkünfte von drei Pfund Konstanzer Pfennige von  
dem Hof genannt Forst,<sup>2</sup> den Hof genannt Tobel,<sup>3</sup> geschätzt auf Ein-  
künfte von 5 Pfund und 10 Schilling Konstanzer Pfennige, den Wein-

garten zu Markdorf,<sup>4</sup> der jährlich ein Pfund zinst und die Wiese genannt «der inder obrahever» die 10 Schilling Pfennig der genannten Münze zinst samt allem übrigen beweglichen und unbeweglichen Besitz in Anwesenheit des wäckeren und weisen Mannes Herrn Ulrich des Älteren von Schellenberg,<sup>5</sup> Vogtes von Oberschwaben, des Ritters («presente etiam / Strenuo viro et prouido domino Vlrico seniore de Schellenberg, aduocato Sweuie superioris, Milite,») der Äbtissin des Klosters in Baidt und ihrem Konvent unter der Bedingung: wenn sie die vorgenannten Besitzungen samt Inventar drei Monate und sechs Tage nach dem Landsbrauch besessen haben, sollen sie dieselben der Schenkerin auf Lebenszeit für einen Zins von 400 Eiern jährlich auf Ostern verleihen. Wird sie von einer oder mehreren ihrer Töchter Mia, Anna oder Berta überlebt, sollen diese mit den Einkünften des vorgenannten Hofes in Tobel und der vorgenannten Wiese in Kleidern und anderem Bedarf versehen werden. Die Einkünfte des Hofes in Forst und des Weingartens in Markdorf soll die Äbtissin für die Eier verwenden, die von Ostern bis Kreuzerhöhung zweimal in der Woche dem Konvent des Klosters gegeben werden. Was an Geld und Geldeswert bei ihrem Tode vorhanden ist, soll nach Abzug der Ausgaben für das Leichenbegängnis, Siebt, Dreissigst und Jahrtag zum Ankauf von Besitzungen verwendet werden, auch zur Nahrung für den Konvent für Eier oder wenn Überfluss an Eiern herrscht, für Käse. Werden diese Bestimmungen nicht eingehalten, fällt alles an das Kloster Salem. Hält sich Salem nicht an die Bedingungen, sollen die Besitzungen an das Kloster Wald fallen. Zeugen waren Nikolaus, Mönch in Salem, Friedrich, der Knabenlehrer in Ravensburg, C. Humpis der Ammann von Ravensburg, C. genannt Nadeler, F. genannt Holbain, H. Stainhus, Meister Hermann phisicus, F. genannt Küss-

pfenning, C. Sattler. Es siegeln Ulrich, Abt von Salem, Mechthildis Äbtissin in Baindt, « V̇lricus de Schellenberg » und die Bürgergemeinde Ravensburg.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 369 Kloster Baindt n. 230. — Pergament 26,5 cm lang × 34,1, Plica 3 cm. — Auf der Plica «1307» (17. Jahrh.). An Pergamentstreifen vier Siegel in Leinensäckchen eingenäht. Rückseite: «bertha» (14. Jahrh.); «diss sint der ämmenin brif» (14. Jahrh.); «Curia tobbel curia forst» (15. Jahrh.); «1307.16 Kl. May» (16. Jahrh.); «Der Hoff der Vorst bey Marchdorff ist dem Gottshaus Baindt Ein gehändtiget worden 1307» (17. Jahrh.); darüber: «Forst ist nit mehr beym Gottshauss» (17. Jahrh.); «In gleichen der hoff zu Tobel bey Rauenspurg Ain Weingarten ausser der Statt Marhdorff gelegen Vnd die Wüss der inder Orahewer Num 5» (17. Jahrh.); «forst bey Marhdorff 50» (17. Jahrh.); «A. 1307» (17. Jahrh.); «230» (blau, modern).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 48.

- 1 Baindt, nö. von Ravensburg.
- 2 Forst bei Markdorf nw. von Friedrichshafen.
- 3 Tobel, Stadt Ravensburg.
- 4 Markdorf, nw. von Friedrichshafen.
- 5 Ulrich von Schellenberg, königlicher Landvogt, urkundlich bis 1314 vorkommend, Mitbegründer der schellenbergischen Macht in Oberschwaben.

198.

1308 April 8.

Ritter Eberhard, Vogt von Sumerau<sup>1</sup> verkauft ein Gut zu Kerlenmoos<sup>2</sup> auf dem Bühel<sup>3</sup> mit genannten Anstössern um 32 Pfund 5 Schilling Pfennig Konstanzer Münze nach Brauch und Gewohnheit des Landes an Abt und Konvent zu Weingarten. Gesiegelt mit dem Siegel des «wackeren Ritters, Herrn Ulrich von Schellenberg»<sup>4</sup> («strenui militis domini v̇lrici de Schellenberch»).

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 608. — Pergament 14,7 cm lang × 23,5 – 24,6, Plica 1,9 cm. — Siegel: (Ulrich von Schellenberg) an Pergamentstreifen, rund, unten stark beschädigt, ca. 5 cm,